

## Zwei neue europäische Dipterengattungen.

Von Friedrich Hendel in Wien.

(Mit 2 Textfiguren.)

### 1. *Protostegana* nov. gen.

Typus *Drosophila curvipennis* Fall.

Anlässlich der Beschreibung der Gattungen *Orthostegana* Hend., Deutsch. Ent. Zeitschr. 1913 p. 631 und *Eostegana* Hendel, Entomol. Mittel, Berlin 1913 p. 390 machte ich die Bemerkung, dass sich die Gattung *Stegana* Meigen von beiden unter anderem auch durch die wagrecht ovalen Augen unterscheidet.

Ich hatte damals zum Vergleiche nur die Art *St. coleoprata* Scop. herangezogen, die von Coquillett in seinen „Type-species of the N. Americ. Genera of Diptera“ (1910) p. 608 als Gattungstypus fixiert wurde.

Weitaus häufiger ist *Stegana curvipennis* Fallen, die schon bei oberflächlicher Betrachtung nicht in die gleiche Gattung mit ersterer Art gestellt werden kann.

Ich will hier die wesentlichsten Unterschiede beider Gattungen einander gegenüberstellen.

***Stegana* (Typus: *coleoprata* Scop.)**      ***Protostegana* (Typus: *curvipennis* Fall.)**

- |  |   |
|--|---|
| 1. Im Profile sind der lot- und wagrechte Kopfdurchmesser wenig an Länge verschieden.  | 1. Kopf stark von vorne her zusammengedrückt, ca. doppelt so hoch wie lang.   |
| 2. Augen wagrecht oval.  | 2. Augen lotrecht oval.   |
| 3. Stirnvorderrand dachförmig über die Lunula und die Fühlerwurzeln vorgezogen, die beiden bedeckend, vorne gerade abgeschnitten und von vorne gesehen einen weiten Bogen bildend. | 3. Stirnvorderrand nicht vorgezogen, vorne in kleinem Kreisbogen ausgeschnitten, daher Lunula und Fühlerwurzeln ganz frei sichtbar. |
| 4. Stirne unmittelbar vor der Mitte mit einem Quereindruck.  | 4. Stirne eben, ohne Quereindruck.  |
| 5. Arista ausser den beiderseitigen Fiederstrahlen deutlich weisslich behaart.   | 5. Nicht so.  |

6. Thorax im Verhältnis zum 6. Thorax proportional.  
Kopfe sehr gross.
7. Penisscheide am Ende ohne auffällige Borsten (siehe Oldenberg, Arch. f. Natg. 1914 p. 26)
7. Penisscheide am Ende auffallend stachelig beborstet.

## 2. *Allosphaerocera* nov. gen.

Typus: *Borborus hyalipennis* Meigen.

Im Juli 1918 flog ich in Aspern bei Wien auf Kuhmist einige Stücke einer *Sphaerocera*-Art, auf die Meigen's kurze Beschreibung seines *Borborus hyalipennis* (1838), namentlich die entscheidene Stelle „vierte Längsader stark vorwärtsgebogen“ so vollkommen passt, dass ich die Art wieder aufgefunden zu haben überzeugt bin, die Meigen aus Baiern zuerst beschrieb.

Ich werde auch durch die von Becker (Zeitschr. f. Hym und Dipterol. 1902 p. 349) an der Meigen'schen Type in Paris gemachten Untersuchungen nicht irre, denn da dieses angeblich typische Stück mit der Beschreibung im wesentlichsten Merkmale nicht übereinstimmt, ist es eben als Type nicht zu betrachten und hat Meigen bei der Beschreibung nicht vorgelegen, sondern eine Fliege, bei der die „4. Längsader stark vorwärts gebogen“ war.

Bisher ist nur eine solche Art bekannt geworden, eben die auch von mir in Aspern gefangene, weshalb ich sie für die Meigen'sche halte.

Ich halte nämlich auch die *Sphaerocera curvina* Rondani, Bull. Soc. Ent. Ital., 1875 p. 14. 4 aus Parma nur für ein unreifes und daher nicht ausgefärbtes Stück der Meigen'schen Art. Seine Beschreibung stimmt im übrigen — bis auf die Färbung — ganz mit meinen Stücken und Rondani erwähnt schon selbst in seiner Nota: „*similis videtur sed ut puto non aequalis Borboro hyalipenni* Meig“

Meigen's Beschreibung ist zwar sehr kurz, aber da keine zu verwechselnden Arten derzeit bekannt sind, doch ausreichend zur Identifikation und es sind daher weder Rondani's, noch Collin's Einwendungen stichhaltig. Letzterer Autor beschreibt nämlich die Art nochmals ausführlich neu als *Sphaer. eximia* aus England und bildet den Flügel mit seiner charakteristischen Aderung ab. Siehe Entomol. Month. Mag. Vol. XIII. 1902 p. 57. Ich kann mir daher hier eine Artbeschreibung ersparen.

Vergleicht man aber diese Art und auch *pusilla* Fall. der Kopfbildung nach mit dem Gattungstypus von *Sphaerocera* Latr., mit *subsultans* Fab., so erkennt man sofort, verschiedene Gattungen vor sich zu haben.

Es haben schon Haliday, Entom. Mag. III, 1836 p. 318 und Stenhammar in seiner klassisch bleibenden Monographie „Skandinavische Copromyzinae“ p. 429 und p. 431 mit ihren Gruppen A und B die Trennung in zwei Gattungen bereits vorbereitet. Zur Gruppe A stellt er *subsultans* F., zur Gruppe B *pusilla* Fall., *denticulata* Meig und *coronata* Zett. Zu dieser gehört auch *hyalipennis* Meigen, deren Kopf ich hier von vorne und im Profil abbilde. (Fig. 1, 2).

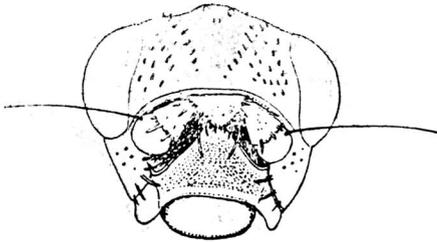


Fig. 1

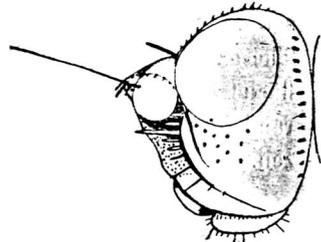


Fig. 2

Ich will auch hier beide Gattungen vergleichsweise gegenübergestellt in den wesentlichsten Merkmalen charakterisieren, ohne Vollständigkeit anzustreben:

**Sphaerocera** (Typus: *subsultans* Fabr.)

1. Fühlergruben gross, relativ flach, freiliegend, von einander nur durch einen schmalen Mediankiel des Gesichtes getrennt, der wie die Fühlergruben unten nur durch einen schmalen Epistom-Saum vom Mundhöhlenrande entfernt bleibt.
2. Fühler frei, nicht einziehbar, nahe beisammen stehend an den Wurzeln, durch keine Scheidewand von einander getrennt.

**Allosphaerocera** (Typus: *hyalipennis* Meigen)

1. Fühlergruben klein, tiefhöhlig eingesenkt, von einander durch ein breites und hohes, seitlich scharfrandiges, schildförmig flaches Epistom, das mit seiner dreieckigen Spitze oben bis zu den Fühlerwurzeln hinaufreicht, weit getrennt.
2. Fühler ganz in die Höhlen zurückziehbar, an den Wurzeln breit von einander getrennt, durch eine im Profile bis über die Fühler vorspringende Scheidewand von einander getrennt.

- |  |   |
|--|---|
| <p>3. Mundrand nicht besonders ausgeschnitten, das Prälabrum ist niedrig, von oben nach unten kaum gewölbt, am Unterrande nicht eingezogen, sondern etwas weiter als oben.</p> | <p>3. Mundrand vorne ausgeschnitten; dieser Ausschnitt wird durch den vorderen Teil des Prälabrums, der in Form eines querliegenden Wulstes gewölbt ist, ausgefüllt. Unterrand des Prälabrums eingezogen, enger als oben.</p>                 |
| <p>4. Kopf, Leib und Beine mit deutlichen, wenn auch kurzenschwarzen Börstchen und Haaren, die allmählich zugespitzt sind, besetzt.</p>  | <p>4. Borsten und Härchen sind ganz oder grösstenteils durch sehr kurze, abgestutzte und stoppelige Härchen von gelber Farbe ersetzt.</p>   |
| <p>5. Thoraxrücken und Schildoberfläche glatt, ebenso der Hinterrand des Schildchens ohne Warzen.</p>  | <p>5. Rücken und Schild oben mit feinen Granulationen, die an der Spitze die in Punkt 4 erwähnten gelben Stoppelhärchen tragen. Hinterrand des Schildchens mit Warzen, welche gleichfalls gelbe Stoppelbörstchen schief aufgesetzt haben.</p> |

Bezüglich der Nomenklatur der Gattung *Sphaerocera* Latr. 1805 habe ich meinen Standpunkt bereits in der Wiener Ent. Ztg. 1910 p. 309 zum Ausdruck gebracht. Es geht absolut nicht an, diese Gattung zu einem Synonym von *Cypsela* Meig. 1800 = *Borborus* Meig. 1803 herabzudrücken und für letztere *Copromyza* Fallen 1810 zu reaktivieren, nur weil Curtis 1833 einmal die *subsultans* F. als Typus von *Borborus* erwähnte.

Als Synonym gehört zu *Sphaerocera* Latr. *Lordatia* R. D. und vielleicht auch *Coprina* R. D. Auf welche uns bekannte Art aber die Beschreibung der *Coprina borina* R. D. zu beziehen ist, lässt sich wegen der inneren Leere derselben mit Sicherheit nicht feststellen.

Deshalb bleibt es auch stets nur eine willkürliche Annahme, in ihr *Sphaeroc. denticulata* Meig. erkennen zu wollen. Ich sehe daher keinen Grund, den Namen *Coprina* R. D. für meine neue Gattung einzubürgern.

*Pseudosphaerocera* Strobl., Glasnik Zemjal. Muz. Bosn. Herzeg., Bd. 14 Sarajevo (1902) p. 506 ist eine andere, mir unbekanntere Gattung.